

# Kreis-Blatt



für den  
**Kreis Westerburg.**

Postfachkonto 881  
Frankfurt a. M.

Preisnummer 28.

erscheint wöchentlich 2mal, Dienstags und Freitags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „**Kreis-Blatt**“ und „**Landwirtschaftliche Beilage**“ und beträgt der Abonnementspreis in der Expedition pro Monat 40 Pfg. Durch die Post geliefert pro Quartal 1,75 Mark. Einzelne Nummer 10 Pfg. — Da das „**Kreis-Blatt**“ amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien ist, haben Anzeigen die wirksamste Verbreitung. Insertionspreis: Die viergespaltene Harmonie-Zeile oder deren Raum nur 15 Pfg.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kasten am Rathaus ausgehängt, wodurch Inserate eine beispiellos große Verbreitung finden. Mitteilungen über vorkommende Ereignisse, Notizen etc., werden von der Redaktion mit Dank angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von P. Raabberger in Westerburg.

Nr. 94. Freitag, den 29. September 1916. 32. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung

Die Büros des Landratsamts, in der Kreisauß- und Steuerverwaltung sind für das Publikum von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags geöffnet. Nachmittags sind die Büros für das Publikum geschlossen. Westerburg, den 19. September 1916. Der Landrat.

### Betr.: Die Beschlagnahme von Obst.

Unter Bezugnahme auf mein Ausschreiben vom 22. Sept. in Nr. 92 des Kreisblatts weise ich erneut darauf hin, daß die Herren Bürgermeister ermächtigt sind, die Gefahr des Verderbens des Obstes besteht (was den Zweitschen öfters vorkommen wird) in einzelnen Fällen Ausnahmen zuzulassen, sich aber möglichst nach vorher mit den mit Ausweiskarten versehenen Händlern des Kriegsernährungsamtes in Verbindung zu setzen. Westerburg, den 26. September 1916. Der Landrat.

### An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Nach § 6 der Bekanntmachung über Gerste aus der Ernte 1916 ist die Herstellung von Graupen und Süße nur auf Grund von Mahlkarten erfolgen. Die Ausstellung dieser Mahlkarten ist bekanntlich Ihnen übertragen worden. Ich mache im Anschluß hieran darauf aufmerksam, daß Mahlkarten zur Herstellung von Futterschrot nicht erforderlich sind. Westerburg, den 25. September 1916.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses  
des Kreises Westerburg.

### An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ich mache Sie mit Bezug auf meine Verfügung vom 21. 9. 1916, Kreisbl. Nr. 92, betr. den Verkehr mit Web-, Wirt- u. Strickwaren darauf aufmerksam, daß gemäß letzter Absatz dieser Verfügung die ausgestellten Personalkarten und die anderen Formulare bis zum 1. Oktober hierher einzureichen sind. Ich muß darauf sehen, daß dieser Termin pünktlich eingehalten wird. Westerburg, den 27. September 1916.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses  
des Kreises Westerburg.

### An die Herren Bürgermeister des Kreises.

#### Betr.: Fortführung der Brandkataster.

Indem ich die Herren Bürgermeister und die Gebäudeeigentümer auf die in Nr. 39 des Regierungsamtsblatts abgedruckte Bekanntmachung des Herrn Landeshauptmanns in Wiesbaden vom 1. Okt. betr. Fortführung der Brandkataster besonders aufmerksam mache, ersuche ich die Herren Bürgermeister, die Anträge der Eigentümer aus Ihrer Gemeinde baldmöglichst spätestens aber zum 24. Oktober an den Herrn Landeshauptmann nicht, wie das bisher geschehen ist, direkt an die Vorsitzenden Schätzungskommissionen einzusenden. Westerburg, den 25. September 1916.

Der Landrat.

Der bisherige Bürgermeister der Gemeinde Heilberscheid, dessen Amtszeit abgelaufen war, ist wieder gewählt und von mir heute die Dauer von 8 Jahren befristet worden. Westerburg, den 20. September 1916.

Der Landrat.

### An die Herren Landesbeamten des Kreises.

Ich ersuche, mir die in der Zeit vom 1. Juli bis 30. Sept. 1916 staatsamtlich beurkundeten Kriegsterbefälle die nicht durch Vermittlung des kgl. Ministeriums des Innern angezeigt worden sind, bis zum 3. Oktober d. Js. bestimmt nach dem bekannten Muster vorzulegen; evtl. Gehaltsbelege zu erstatten. Westerburg, den 26. September 1916. Der Landrat.

### Bekanntmachung

über die Regelung der Wildpreise. Vom 24. August 1916.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Der Reichskanzler ist ermächtigt, Preise für den Großhandel mit Wild festzusetzen.

§ 2. Die Preise sind für das Reichsgebiet maßgebend, soweit nicht nach § 3 abweichende Bestimmungen getroffen werden.

§ 3. Zur Berücksichtigung der besonderen Marktverhältnisse in den verschiedenen Wirtschaftsgebieten können die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden für ihren Bezirk oder Teile ihres Bezirkes Abweichungen von den Preisen anordnen. Der Reichskanzler kann Höchstgrenzen für diese Abweichungen vorschreiben.

Wird von der Befugnis des Abs. 1 Gebrauch gemacht, so ist maßgebend für den einzelnen Verkauf der Höchstpreis des Ortes, in dessen Bezirk der Verkäufer seine gewerbliche Niederlassung und, in Ermangelung einer solchen, seinen Wohnsitz hat, und wenn der Verkauf für Rechnung des Jagdberechtigten erfolgt, der Preis des Ortes, in dessen Bezirk das Wild erlegt ist.

Wird das Wild an einen anderen als den nach Abs. 2 maßgebenden Ort verbracht und dort für Rechnung des Eigentümers verkauft, so ist der an diesem Orte geltende Höchstpreis maßgebend.

§ 4. Insoweit Preise gemäß § 1 festgesetzt sind, sind die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden verpflichtet, Höchstpreise für den Kleinverkauf von Wild unter Berücksichtigung der besonderen örtlichen Verhältnisse festzusetzen. Die Höchstpreise können verschieden festgesetzt werden, je nachdem der Kleinverkauf durch den Jäger selbst oder durch den Händler erfolgt. Der Reichskanzler ist befugt, Vorschriften über die Grenzen zu erlassen, innerhalb deren sich die Kleinverkaufshöchstpreise zu bewegen haben.

Die Vorschriften im § 3 Abs. 2 und 3 finden entsprechende Anwendung.

§ 5. Die auf Grund dieser Verordnung festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 25) und vom 23. März 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 183).

§ 6. Als Kleinverkauf im Sinne dieser Verordnung gilt der Verkauf an den Verbraucher. Als Großhandel gelten alle sonstigen Verkäufe.

§ 7. Der Reichskanzler kann Ausnahmen zulassen.

§ 8. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Die Verordnung über die Regelung der Fisch- und Wildpreise vom 28. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 716) tritt am gleichen Tage außer Kraft; die auf Grund dieser Verordnung festgesetzten Höchstpreise für Wild bleiben bis auf weiteres in Geltung; die Vorschrift im § 5 findet auf sie Anwendung. Berlin, den 24. August 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers. Dr. Helfferich.

## Bekanntmachung

über die Festsetzung der Preise für Wild. Vom 17. September 1916.

Auf Grund der Verordnung über die Regelung der Wildpreise vom 24. August 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 959) und des § 1 der Bekanntmachung über die Errichtung eines Kriegsernährungsamtes vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 402) wird folgendes bestimmt:

I. Auf Grund des § 1 der Verordnung vom 24. August 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 959) werden für den Großhandel mit Wild folgende Preise festgesetzt:

1. bei Rehwild (mit Decke) für 0,5 Kilogramm . . . 1,30 M.
2. bei Rot- und Damwild (mit Decke) für 0,5 Kilogramm . . . 1,10 "
3. bei Wildschweinen (mit Schwarte)
  - a) bei Tieren im Gewichte bis zu 35 Kilogramm einschließlich für 0,5 Kilogramm . . . 1,15 "
  - b) bei Tieren über 35 Kilogramm für 0,5 Kilogramm . . . 0,95 "
4. bei Hasen
  - a) mit Balg, das Stück . . . 5,25 "
  - b) ohne Balg, das Stück . . . 4,95 "
5. bei wilden Kaninchen
  - a) mit Balg, das Stück . . . 1,50 "
  - b) ohne Balg, das Stück . . . 1,40 "
6. bei Fasanen
  - a) Hähne, das Stück . . . 4,50 "
  - b) Hennen, das Stück . . . 3,50 "

II. Die gemäß § 4 der Verordnung über Regelung der Wildpreise vom 24. August 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 959) festgesetzten Höchstpreise für die Abgabe im Kleinvertrieb dürfen folgende Sätze nicht überschreiten:

1. bei Rehwild
  - a) für Rücken und Keule (Ziemer und Schlegel) für 0,5 Kilogramm . . . 2,50 M.
  - b) für Blatt oder Bug für 0,5 Kilogramm . . . 1,70 "
  - c) für Ragout oder Kochfleisch für 0,5 Kilogramm . . . 0,90 "
2. bei Rot- und Damwild
  - a) für Rücken und Keule (Ziemer und Schlegel) für 0,5 Kilogramm . . . 2,10 "
  - b) für Blatt oder Bug für 0,5 Kilogramm . . . 1,50 "
  - c) für Ragout oder Kochfleisch für 0,5 Kilogramm . . . 0,70 "
3. bei Wildschweinen
  - A. bei Tieren bis zu 35 Kilogramm einschließlich
    - a) für Rücken und Keule (Ziemer und Schlegel) für 0,5 Kilogramm . . . 2,50 "
    - b) für Blatt oder Bug für 0,5 Kilogramm . . . 1,80 "
    - c) für Ragout oder Kochfleisch für 0,5 Kilogramm . . . 1,00 "
  - B. bei Tieren über 35 Kilogramm
    - a) für Rücken und Keule (Ziemer und Schlegel) für 0,5 Kilogramm . . . 2,00 "
    - b) für Blatt oder Bug für 0,5 Kilogramm . . . 1,50 "
    - c) für Ragout oder Kochfleisch für 0,5 Kilogramm . . . 1,00 "
4. bei Hasen
  - a) mit Balg, das Stück . . . 6,00 "
  - b) ohne Balg, das Stück . . . 5,70 "
5. bei wilden Kaninchen
  - a) mit Balg, das Stück . . . 1,80 "
  - b) ohne Balg, das Stück . . . 1,70 "
6. bei Fasanen
  - a) Hähne, das Stück . . . 5,25 "
  - b) Hennen, das Stück . . . 4,25 "

Bei abweichender Festsetzung der Großhandelspreise gemäß § 3 der Verordnung über die Regelung der Wildpreise vom 24. August 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 959) kann eine angemessene Minderung dieser Sätze eintreten.

III. Diese Bestimmung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Die Bekanntmachung über die Festsetzung der Preise für Wild vom 30. Dezember 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 851) tritt mit dem gleichen Tage außer Kraft.

Berlin, den 17. September 1916.

Der Präsident des Kriegsernährungsamtes. von Datzki.

Noch in höherem Grade als im vergangenen ist es in diesem Jahre von Wichtigkeit, die zu erwartende Eich-, Buch- und Korkkastanienmast zur Erleichterung der Viehhaltung und zur Milderung des herrschenden empfindlichen Mangels an Öl in jeder möglichen Weise auszunutzen.

Die königliche Regierung wolle der wichtigen Angelegenheit ihre volle Aufmerksamkeit schenken und sofort alle zur Erreichung des gesteckten Zieles erforderlichen Vorbereitungen treffen insb. besondere die in Frage kommenden Ortsbeamten mit eingehender Anweisung versehen.

Die in meinem Rundschreiben vom 7. August 1915 — III 5827, I A III e 12541 — und vom 14. September 1915 — III 6757, I A III e 13625 — für das Sammeln usw. der genannten

Früchte erteilten Anweisungen, auf die ich verweise, sind im allgemeinen auch für das laufende Jahr zu beachten.

In einzelnen Punkten werden sie, wie folgt, ergänzt oder abgeändert:

1. Wegen des Eintriebs von Schweinen und anderem Vieh in die masttragenden Buchenbestände und wegen des Sammelns von Buchedern zum Zwecke des Verfütterns behalte ich mir vor, besondere Bestimmungen zu treffen.
2. Das Sammeln der Früchte kann entweder wie im Vorjahre für Rechnung der Verwaltung oder auf Grund unentgeltlich — unter Umständen unmittelbar von den Förstern — abzugebender Erlaubnisscheine erfolgen. Beiderfalls können die gesammelten Früchte nach dem Ermessen der königlichen Regierung den Sammlern überlassen oder gegen Zahlung eines angemessenen Sammellohnes für die Forstverwaltung ganz oder teilweise in Anspruch genommen werden.
3. Ich ermächtige die königliche Regierung, auch Eicheln, Buchedern und Korkkastanien, die in der Umgebung der Staatsforstreviere gesammelt worden sind, namentlich da für Rechnung der Staatskasse anzukaufen und zur demnächstigen vorschriftsmäßigen Verwendung aufzubewahren, wo es an deren nahe gelegenen Abnahmestellen fehlt.
4. Es wird dringend empfohlen, die Buchedern nicht ausschließlich durch das mühsame und zeitraubende Auslesen vom Boden, sondern auch durch das Abklopfen der Nester, namentlich von Randstämmen, mit umwickelten Netzen und durch Abschlagen mit Stangen auf untergebreitete Tücher oder auf den vorher von Laub befreiten nackten Boden zu gewinnen.

Ist die Laubdecke eines Bestandes nur schwach, so kann auch in Frage kommen, sie vor dem Abfall der Früchte zusammenzufahren und dadurch das spätere Sammeln der Früchte zu erleichtern.

Endlich kann auch das Zusammenfegen des Laubes mit den Buchedern und nachfolgendes Aussondern der Früchte durch Werfen und Sieben — hierzu ist ein gröberes und ein feineres Sieb erforderlich, von denen jenes die Bucheln nicht den feineren Beimengungen durchläßt, dieses die reine Buchel zurückhält — das Sammeln sehr fördern.

5. Für das Sammeln werden fast nur Frauen und Kinder in Betracht kommen.

Es steht erfreulicherweise zu erwarten, daß der Herr Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten auch in diesem Jahre die Schulkinder zur Teilnahme an der Sammelarbeit nach Bedarf beurlauben lassen wird. Weiterhin besondere Mitteilung hierüber behalte ich mir vor. Gegebenenfalls wolle die königliche Regierung von der Verwendung von Schulkindern möglichst ausgedehnten Gebrauch machen und die Ortsbeamten anweisen, daß sie sich der sammelnden Jugend während ihres Aufenthalts im Walde auf das Fürsorglichste annehmen, damit niemand zu Schaden kommt.

6. Die Zahlung des Sammellohnes kann nach Maß oder nach Gewicht erfolgen.

Die Preise, zu denen die Eicheln und Korkkastanien von der Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte werden übernommen werden, stehen noch nicht fest. Für Eicheln und Korkkastanien dürften aber mit Sicherheit nicht geringere Preise als im Vorjahre, das sind für lufttrockene Eicheln 19 M. und für lufttrockene Korkkastanien 15 M. für je 100 kg gezahlt werden. Die lufttrockenen Buchedern werden vom Kriegsernährungsamt für pflanzliche und tierische Öle und Fette übernommen, der sich bereit erklärt hat, 60 M. für 100 kg zu zahlen.

Weitere Mitteilungen hierüber behalte ich mir vor.

7. Die Sammelöhne sind allen Sammlern, insbesondere also auch den Schulkindern, gleichmäßig in solcher Höhe zu gewähren, daß sie zusammen mit den für Reutigen, Abläften, Ausbewahren, Pflege und Verbringen der Früchte nach der nächsten Bahnstation der Verwaltung entstehenden weiteren Kosten hinter den zugesicherten Höchstpreisen nicht wesentlich zurückbleiben oder diese auch ganz erreichen.

8. Von Wichtigkeit ist, daß den Sammlern die Ablieferung der Früchte durch Einrichtung zahlreicher, in der Nähe der masttragenden Bestände gelegener Abnahmestellen erleichtert und der Sammellohn möglichst ebendort alsbald nach der Abnahme gezahlt wird.

Den mit der Auszahlung der Sammelöhne betrauten Personen müssen zu dem Zweck die erforderlichen Barmittel rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden.

Ich nehme an, daß mit dem Geschäft des Auszahlens in der Regel die Vorarbeiter der betreffenden Förster beauftragt werden können.

9. In betreff des Einsammelns von Eicheln durch Forstbeamte für den eigenen wirtschaftlichen Bedarf verbleibt es bei der Vorschrift meines Rundschreibens vom 14. September 1915 — III 6757, I A III e 13625 —.

Ich hoffe, daß es möglich sein wird, sowohl den beteiligten Beamten als auch den Sammlern seinerzeit einen Teil des aus den gesammelten Bucheln gewonnenen Öles und Fettes zu über-

Die Entscheidung hierüber steht noch aus. Sobald sie er-  
gogen ist, wird hierzu weitere Verfügung ergehen.  
Auch darüber bleibt die Bestimmung noch vorbehalten, ob von  
gesammelten Eicheln und Korkkanten an die in der Umgebung  
Balbes wohnenden Viehhalter zur Befriedigung ihres wirt-  
schaftlichen Bedarfs abgegeben werden darf.

Bis zum 5. Januar 1917 ist mir anzuzeigen, welche Mengen  
Eicheln, Bucheckern und Korkkanten gesammelt, und welche  
Sammelöhne und sonstige Kosten durchschnittlich für je Hektoliter  
Doppelzentner der verschiedenen Früchte verausgabt worden sind.  
Berlin, den 12. September 1916.

Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.  
Freiherr von Schorlemer.

### Betr.: Die Verhinderung des Verderbens von Obst.

Ich mache darauf aufmerksam, daß meine Verfügung am  
1. des Kreisblatts betr. Beschlagnahme von Obst, wonach die  
Bürgermeister berechtigt sind, zur Verhütung des Ver-  
derbens Ausnahmen zuzulassen, sich auch auf **Fallobst (Äpfel)**  
bezieht.

Westerburg, den 29. September 1916. Der Landrat.

### Bekanntmachung

Vom 2. Oktober 1916 ab haben bis auf weiteres die Ein-  
wohner nachstehender Gemeinden ihren Bedarf an Fleischwaren nach  
Abgabe der vorhandenen Vorräte und gegen Abgabe von Reichs-  
marken in den unterstrichenen Orten zu decken:

1. In **Westerburg** die Gemeinden Westerburg, Gerbshausen, Sain-  
scheid, Halbs, Hergenroth, Winnen, Stahlhofen, Pottum.

2. In **Eaden** die Gemeinden Eaden, Brandscheid, Hüttingen,  
Kölbingen, Elbingen, Mähren.

3. In **Rothenbach** die Gemeinden Rothenbach und Obersain.

4. In **Weidenhahn** die Gemeinden Weidenhahn, Gwigshausen,  
Ruhnhöfen, Arnshöfen, Niedersain, Düringen.

5. In **Meudt** die Gemeinden Meudt, Dahlen, Zehnhausen b. W.,  
Niederahr, Oberahr, Ettinghausen, Sainerholz, Hahn, Ehring-  
hausen, Eifen, Herschbach, Goldhausen, Ruppach, Grohsholbach  
und Kleinholbach.

6. In **Wallmerod** die Gemeinden Wallmerod, Girkelroth, Salz,  
Bilfheim, Steinfrenz, Girod, Molsberg und Berod.

7. In **Nentershausen** die Gemeinden Nentershausen, Heilber-  
scheid, Börgeshausen, Nomborn und Niedererbach.

8. In **Hundsangen** die Gemeinden Hundsangen, Obererbach,  
Büttschbach, Oberhausen und Berroth.

9. In **Reunerod** die Gemeinden Reunerod, Waldbühlen, Im-  
traut, Sed, Hellenhahn-Schellenberg, Westernohe, Oberrod,  
Elsoff, Mittelhofen, Hülblingen und Reunkirchen.

10. In **Emmerichshain** die Gemeinden Emmerichshain, Bai-  
gandshain, Nister-Möhrendorf, Zehnhausen b. R.

11. In **Rehe** die Gemeinden Rehe und Homberg.

12. In **Niederroßbach** die Gemeinden Niederroßbach, Oberroß-  
bach, Salzburg und Neustadt.

13. In **Willmerod** die Gemeinden Willmerod, Wengenroth,  
Berzhahn, Buchheim und Westersburg.

14. In **Gemünden** die Gemeinde Gemünden.  
Westerburg, den 25. September 1916.

Der Vorsitzende des Kreisamtes.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.  
Für sofortige örtliche Bekanntmachung ist zu sorgen.  
Westerburg, den 25. September 1916.

Der Vorsitzende des Kreisamtes  
des Kreises Westerburg.

Nachdem der erkrankte gewesene Domänenrentmeister, Domänen-  
Schmidt in Montabaur angezeigt hat, daß er sich soweit ge-  
föhle, daß er den Dienst wieder übernehmen könne, ist ihm  
Verwaltung des Domänenrentamts Montabaur und der damit  
verbundenen Forstkasse der Oberförsterei Neuhäusel und Welschen-  
dom 30. September d. Js. ab wieder übertragen worden.

Vom gleichen Zeitpunkt ab ist der Domänenrentmeister Neist  
den Geschäften des Domänenrentamts Montabaur nebst Forst-  
entbunden worden.

Wiesbaden, den 25. September 1916.  
Königliche Regierung,

Abteilung für direkte Steuern, Domänen u. Forsten B.

## Der Kriegsanleihe zum Geleit!

Das Ergebnis der 5. Kriegsanleihe ist der zuverlässige Gradmesser  
für den Glauben des deutschen Volkes an seine eigene große Zukunft.  
Berlin, den 23. Sept. 1916. M. Erzberger, M. d. R.

Das Vaterland ruft auf, ihm die neue Waffe, deren es bedarf,  
schmieden zu helfen. Die Antwort heißt: Hier sind wir, jeder mit  
seiner Kraft. Wer den Hammer rühren könnte und schläge nicht  
mit drein, wie wollte der bekehren?

Berlin, den 23. September 1916.

Bermuth, Oberbürgermeister von Berlin.

Kennt Ihr die wahren Absichten Englands und seiner Ver-  
bündeten? Zerstörung und Vernichtung des Deutschen Reiches  
ist Kriegsziel. Helfe jedermann diese nichtswürdigen Pläne zu vereiteln!  
Deshalb zeichne jedermann Kriegsanleihe!

Berlin, den 24. September 1916.

Dr. Kaempf, Präsident des Reichstages.

Gut und Blut dem Vaterlande! An den Fronten fließen Ströme  
des edelsten Blutes für den Schutz der deutschen Erde; möge hin-  
ter der Front dafür der Strom des schubden Mammons fließen!

Köln, den 23. Sept. 1916.

Dr. Jul. Bacher.

Was die Waffe für unseren Krieger, ist das Geld für unsere Reichs-  
leitung. Wer da hat und nicht leidet, verläßt sich am Vaterlande.  
Berlin-Steglitz, den 23. September 1916.

Professor Dr. Dietrich Schäfer.

Selbst Mammons schwebes Geld wird edel, wenn es zur Waffe  
wird, die wie das Schwert dazu dienen soll, das Vaterland zu schützen.  
Karlsruhe (Baden), den 24. Sept. 1916. Hans Thoma.

Es geht um Leben und Zukunft des Reiches: wer sie sichern  
will, muß freudig leisten, was die Stunde verlangt.  
Berlin, den 24. September 1916.

Dr. Otto Wiemer,

Mitglied des Reichstages und des Pr. Abgeordnetenhauses.

### Auszug aus den Verlustlisten.

Kaspar Schäfer, Wallmerod, Ref.-Just.-Regt. 223, I. verw.  
Karl Nreh, Niederroßbach, Ref.-Just.-Regt. 223, I. verw.  
Friedrich Benfer, Reunkirchen, Ref.-Just.-Regt. 223, I. verw.  
Willy Krumm, Niederroßbach, Ref.-Just.-Regt. 223, vermisst.  
Philipp Hilgen, Westernohe, Ref.-Just.-Regt. 223, vermisst.  
August Sed, Gemünden, Landw.-Just.-Regt. 99, I. verw.  
Peter Jung, Berod, Ref.-Just.-Regt. 69, leicht verw.  
Oskar Sahn, Rehe, Königin-Elisabeth-Regt. 3, I. verw.  
Alois Rensch, Kleinholbach, Ref.-Art.-Regt. 21, I. verw.

Frauen finden bei der Eisenbahnverwaltung Beschäftigung im  
Schaffner-, Weichensteller- und Bahnunterhaltungsdienst. Bewer-  
bungen sind an eine der nachstehend aufgeführten Bahnmeistereien  
zu richten: Sahn, Eiershahn, Dierdorf, Altenkirchen, Hachenburg,  
Westerburg, Fehl-Rixhausen, Hadamar, Simburg 2, Montabaur  
und Meudt.

Agf. Eisenbahnbetriebsamt 2, Neuwied.

## X 30 Mann X

für Bergarbeit (Hauer und Schlepper) zum sofortigen Ein-  
tritt sucht

Gewerkschaft Alexandria, Höhn.

## Bezugs-Scheine

welche beim Einkauf von Web-, Wirk- und Strickwaren vor-  
geschrieben sind, hält vorrätig

Kreisblattdruckerei.

# Osram



die bewährte Drahtlampe

Achten Sie immer auf die Inschrift „Osram“! — Überall erhältlich. Auer-Gesellschaft, Berlin, O. 17.

## Lehrerheim- Geld-Lose

zu Gunsten der Allgemeinen  
Deutschen Pensions-Anstalt  
für Lehrer und Lehrerinnen.

à 3,30 Mk. 6633 Geldgewinne  
Ziehung am 3. u. 4. November

6633 Geld-  
gewinne v. **200000 Mk.**

Haupt-  
gewinn **75000, 30000,**  
**10000, 10 à 1000 Mk.**

bares Geld.

## Aachener Lose

à 2 Mk.

Ziehung am 20. und 21. Oktober

**3791 Gewinne**

(Porto 15 Pf., jede Liste 20 Pf.)

versendet Glücks-Kollekte

Heinr. Deecke, Kreuznach.

## Zwiebeln

prima sächsische Winterware  
50 Kilo m. Sack 14 Mk.  
ab hier versendet unter Nach-  
nahme gegen sof. Bestellung

### Knoblauch

p. Pfd. 1,20 Mk. soweit Vorrat.  
**Jacob Stern Simon**

Friedberg i. H., Tel. 368.

### Empfehle feinstes

Bohnensuppenmehl | st-  
Grünkernsuppenmehl | brands  
Bonillonwürfel (5 St. 20 Pf.) | fertige  
Puddingpulver (22 Pfg.) | Ware

### Futterhirse

Naturreine Rheinweine  
weiß und rot.

**Hans Bauer,**

Westerburg, Neustr. 46.

## Empfehle prima neue holl. Heringe

(frische Sendung) ferner  
feinst gem.

### Kaffemischung

**Kaufmann Hans Bauer**

Westerburg, Neustr. 46.

## Carl Müller Söhne

(Kroppach) Bhf. Ingelbach

Fernsprecher No. 8. Amt

Altenkirchen (Westerwald)

### Düngemittel

stets auf Lager.

Wegen unseren sämt-  
lichen sonstigen Artikeln  
bitten wir bei Bedarf  
um Anfrage.

## Zigaretten

direkt von der Fabrik  
zu Originalpreisen

100 Zig. Kleinverk. 1,8 Pfg. 1,30

100 " " 3 " 1,80

100 " " 3 " 2,00

100 " " 4,2 " 2,70

100 " " 6,2 " 3,90

ohne jeden Zuschlag für neu

Steuer- und Zollerhöhung

**Zigarettenfabrik GOLDENE**

**Köln, Ehrenstr. 34.**

### Arbeitsbücher

sind vorrätig in der

**Kreisblattdruckerei**

**Gemeindesteuerzettel**

werden bei Abnahme von

Buch ohne Preiserhöhung

Ort und Namen angefertigt.

**Kreisblatt-Druckerei.**

**Geldpostschachtel**

in allen Größen empfiehlt

**P. Kaesberger.**

# Der Weg zu Sieg und Frieden

führt über die neue Kriegsanleihe! Es  
ist die Pflicht eines jeden Deutschen,  
nach Kräften zu einem vollen Erfolg  
der Anleihe beizutragen. Nicht ge-  
ringer als früher darf diesmal das  
Ergebnis der Anleihe sein. Jeder ge-  
denke der Dankeschuld an die draußen  
kämpfenden Getreuen, die für uns Da-  
heimgeliebene täglich ihr Leben wagen.  
Auch auf die kleinste Zeichnung kommt  
es an.

Auskunft erteilt bereitwilligst jede Bank, Sparkasse, Post-  
anstalt, Lebensversicherungsanstalt, Kreditgenossenschaft.